

„Integrierte Sportentwicklungsplanung für den Landkreis Harburg“

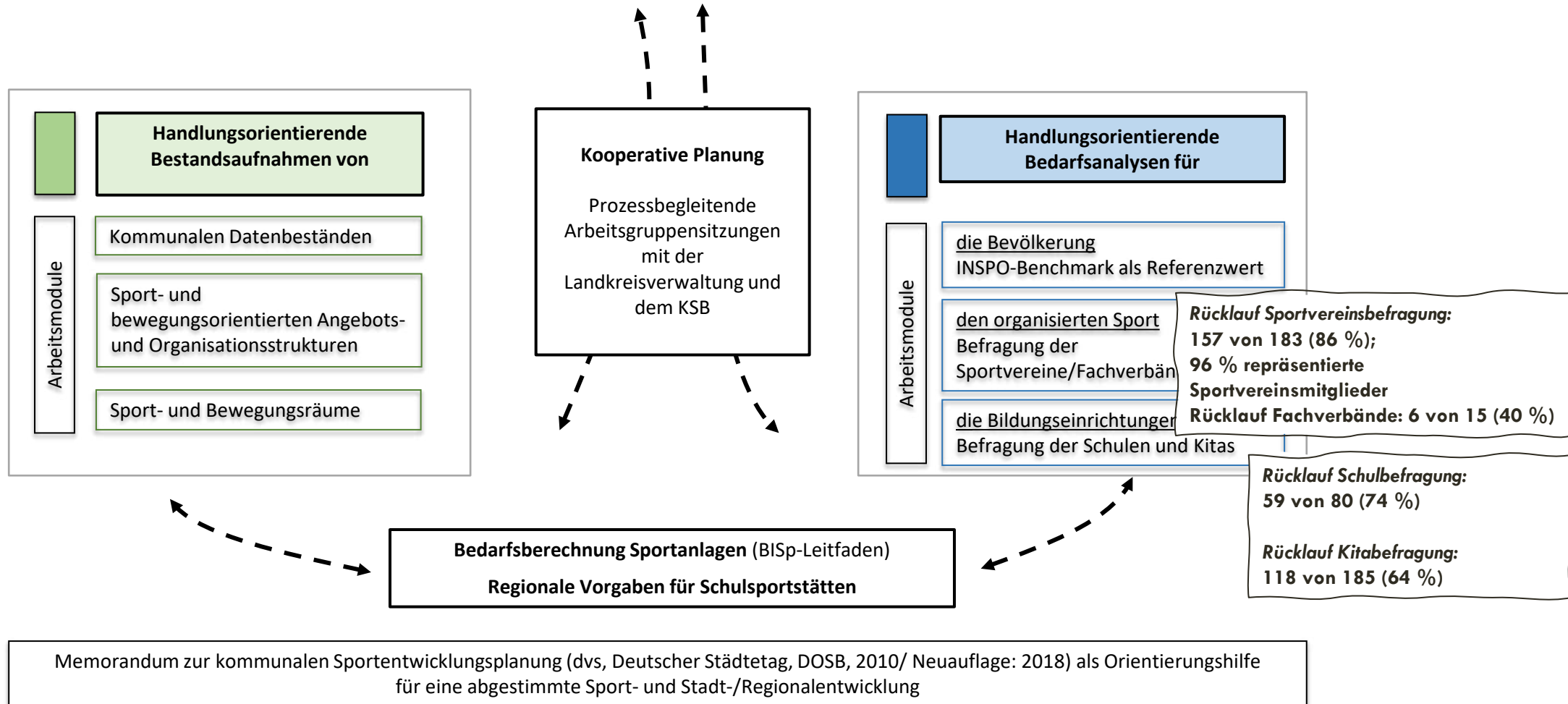
- *Präsentation zentraler Ergebnisse* des SEP

Mit Handlungsempfehlungen des KSB Harburg-Land



WISSENSCHAFTLICHES PLANUNGSVERFAHREN

Handlungsempfehlungen für eine bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Sportentwicklung für den Landkreis Harburg



AGENDA

1. Zentrale Ergebnisse und ausgewählte Handlungsmaßnahmen

- Handlungsfeld A „Sportanlagen“
- Handlungsfeld B „Sportgelegenheiten“
- Handlungsfeld C „Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport“
- Handlungsfeld E „Kommunikation, Kooperationen und Netzwerke“

2. Ausblick auf den Umsetzungsprozess

3. Empfehlung des KSB-Harburg-Land

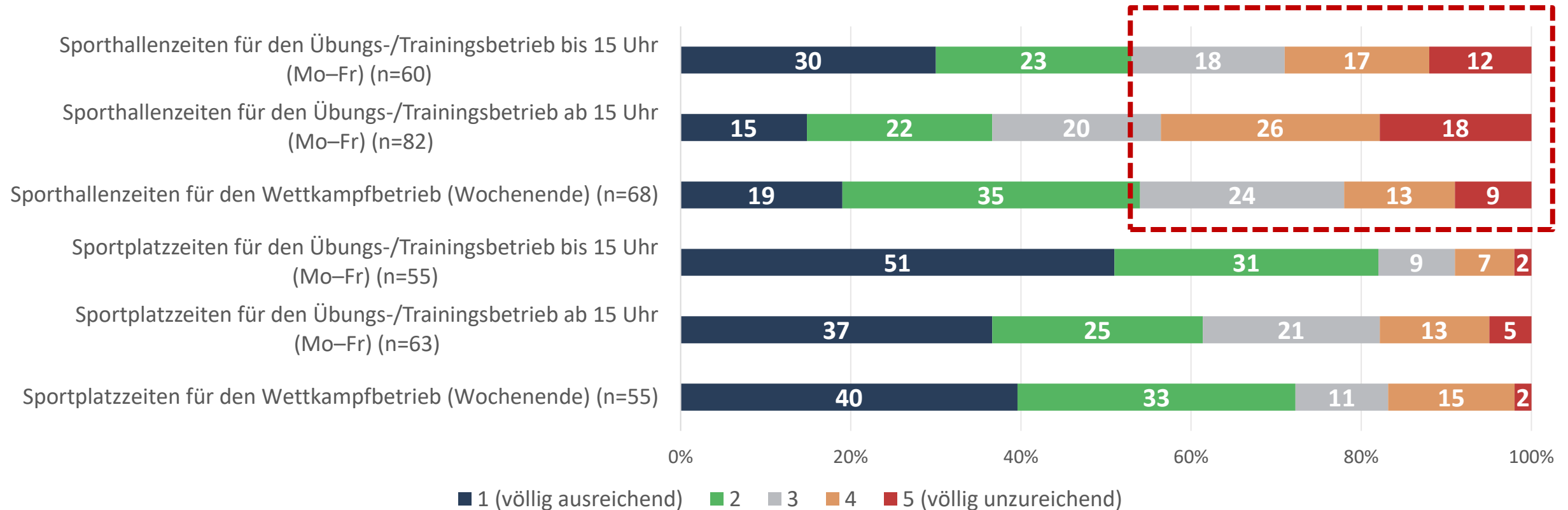


Handlungsfeld A – Sportanlagen

zu ermittelnde Bedarfe von Sportvereinen und Schulen, Multifunktionalität im Sportanlagenbau, ...



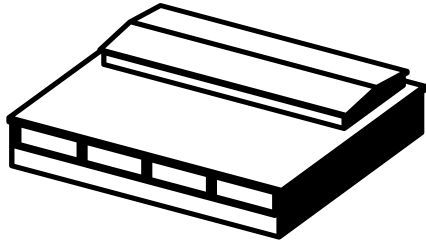
ZEITLICHE VERFÜGBARKEIT VON SPORTANLAGEN FÜR DEN TRAININGS- UND WETTKAMPFBETRIEB



→ Die zur Verfügung stehenden Zeiten für den Trainingsbetrieb in Sporthallen werden von zahlreichen Sportvereinen als nicht ausreichend bewertet. Hier besteht aus Vereins-sicht offenbar Handlungsbedarf, vornehmlich bei den Übungs-/Trainingszeiten ab 15 Uhr. Bei den zur Verfügung stehenden Sportplatzzeiten zeichnet sich eine hohe Zufriedenheit ab.

Flächenbedarfsberechnung Sporthalle (vereinsorganisierter Sport)

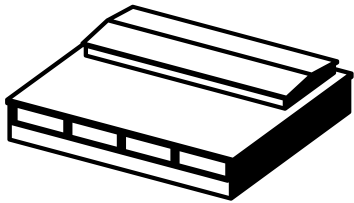
- Ergebnisse der Bedarfsberechnung nach Sporthallentypen -



$\geq 800 \text{ m}^2$

Bedarf*
wettkampfgeeignete
Sporthallenflächen
19.996 m²

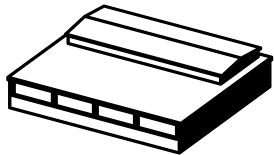
* Handball, Basketball (15-40 J.),
Leichtathletik, Hockey, American
Football, Rugby, Base-/Softball



250–799 m²

Bedarf**
Sporthallenflächen
30.153 m²

** Fußball (bis 6 J.), Badminton,
Basketball (bis 14 J., ab 41 J.), Volleyball,
Judo, Tischtennis, Turnen (7-26 J.),
Fechten, Karate, Taekwondo, Ju-Jutsu,
Aikido, Rollsport, Boxen/Kick-Boxen



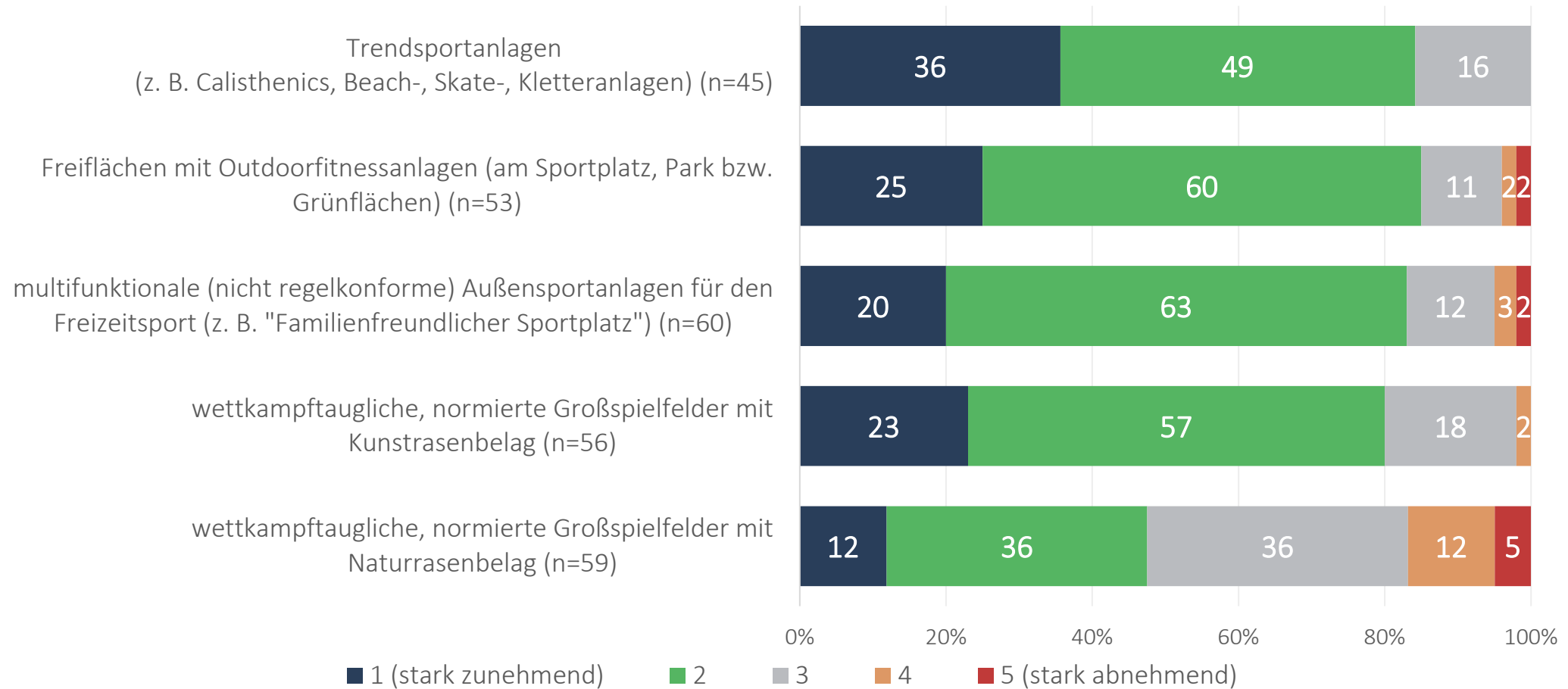
$< 250 \text{ m}^2$

Bedarf***
Sporthallenflächen
8.735 m²

*** Behindertensport,
Tanzen, Cheerleading,
Turnen (bis 7 u. über 26 J.)

**rechnerischer
Gesamtbedarf** an
Sporthallenflächen
58.884 m²

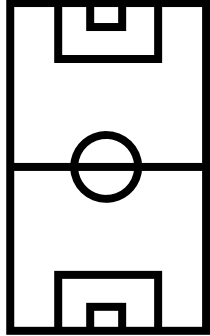
EINSCHÄTZUNG DER ZUKÜNFTIGEN SPORTANLAGENBEDARFE – UNGEDECKT (AUSWAHL) (IN %)



→ Im Kontext sich verändernder Sportstättenbedarfe richtet sich der Vereinsfokus neben dem Bedarf an normierten und wettkampftauglichen Sportplätzen (Kunstrasen) insbesondere auf die qualitative Aufwertung der Sportplätze um multifunktionale Außensportstätten für den Freizeitsport sowie Freiflächen mit Outdoorfitnessanlagen.

Flächenbedarfsberechnung Sportplätze (vereinsorganisierter Sport)

- Ergebnisse der Bedarfsberechnung (Fußball, Hockey, American Football, Base-/Softball, Rugby) -



Bedarfsberechnung nach BLSp* Sportplätze

* 30 Sportler*innen pro Sportplatz,
66 % Auslastungsquote pro Sportplatz,
25 Stunden Nutzungsdauer pro Woche /
pro Sportplatz,
Mitgliederzahlen pro Sportart

rechnerischer
Gesamtbedarf an
Sportplätzen
426.246 m²

ca. 60 Großspielfelder
im Regemaß von
7.140 m²

Bedarfsberechnung nach DFB-Empfehlungen Sportplätze

- Naturrasenplätze maximale Nutzung 800 Stunden (in Ø 8 Monaten)
- 800 Std. / 8 Monate = 100 Std. / Monat
- 100 Std. / 4 Wochen = 25 Stunden / Woche
- 25 Std. / 1,5 Std. Ø Trainingsdauer = 16,6 Übungseinheiten (ÜE)
- 16,6 ÜE / 2 Ø Trainingseinheiten = 8,3 ÜE pro Woche
- 8,3 ÜE x 30 Sportler*innen Ø Belegungsdichte = 250 Sportler*innen / Sportplatz
- 15.345 Sportler*innen / 250 Sportler*innen pro Sportplatz = **ca. 61 Sportplätze**

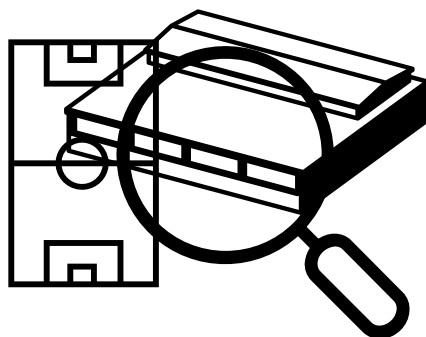
- | | |
|------------------------------|---|
| Handlungsempfehlung 1 | Bestandsaufnahme und qualitative Bewertung der vorhandenen Sportanlagen |
| Handlungsempfehlung 2 | Schrittweise Verbesserung der quantitativen und qualitativen Sportanlagensituation (gedeckte Sportanlagen) für Sportvereine und Schulen basierend auf einer noch zu erstellenden Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (hier nur Bedarfsberechnung) |
| Handlungsempfehlung 3 | Schrittweise Verbesserung der quantitativen und qualitativen Sportanlagensituation (ungedeckte Sportanlagen) für Sportvereine und Schulen basierend auf einer noch zu erstellenden Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (hier nur Bedarfsberechnung) |
| Handlungsempfehlung 4 | Barrierefreie Sportanlagen gewährleisten und verbessern |

Handlungsempfehlung 1

Bestandsaufnahme und qualitative Bewertung der vorhandenen Sportanlagen

Maßnahme 1.1	Erstellung eines Sportanlagenkatasters durch die Begehung und die quantitative und qualitative Bewertung der Kernsportanlagen vor Ort (wichtige Erfassungsparameter: u. a. Länge, Breite, Belag, Beleuchtung, Ausstattung an Umkleiden und Nasszellen sowie der baufachliche Zustand).
-------------------------	--

Schritt 1



Vor-Ort-Begehungen der ungedeckten sowie gedeckten Sportanlagen sowie der dazugehörigen Funktionsgebäude

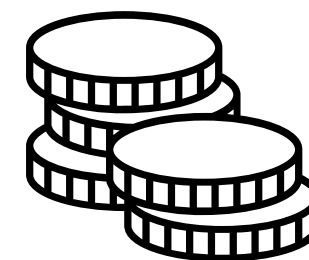
Schritt 2



Baufachliche Bewertung

der ungedeckten sowie gedeckten Sportanlagen sowie der dazugehörigen Funktionsgebäude

Schritt 3



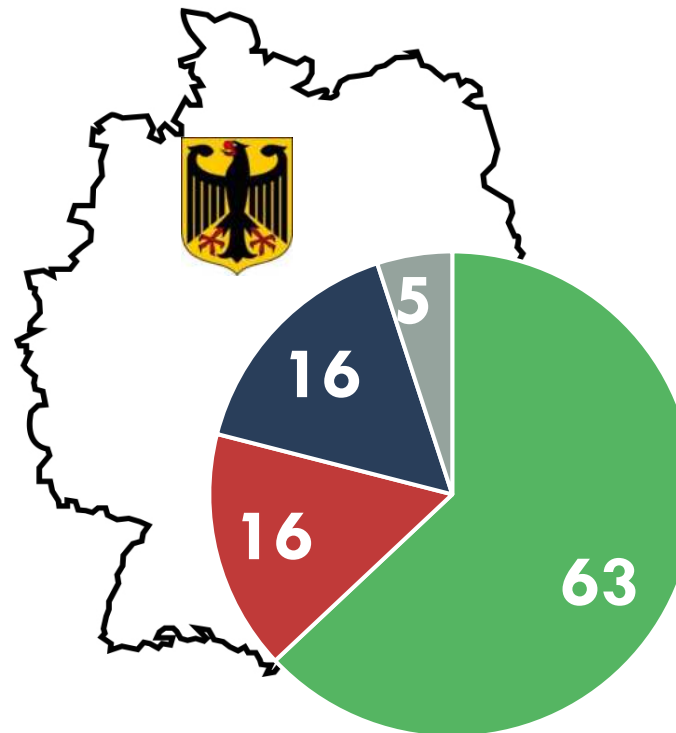
Ermittlung des zukünftigen Investitionsbedarf



Handlungsfeld B – Sportgelegenheiten

Vielfalt an Sport- und Bewegungsformen, Sport- und Bewegungsräumen,
Organisationsformen, Anbietern und Zielgruppen, ...

ORGANISATION DER SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN – BUNDESWEIT ERHOBENE INSPO-DATEN VON 2015–2024 [N= 36.153] (IN %; GESAMT)

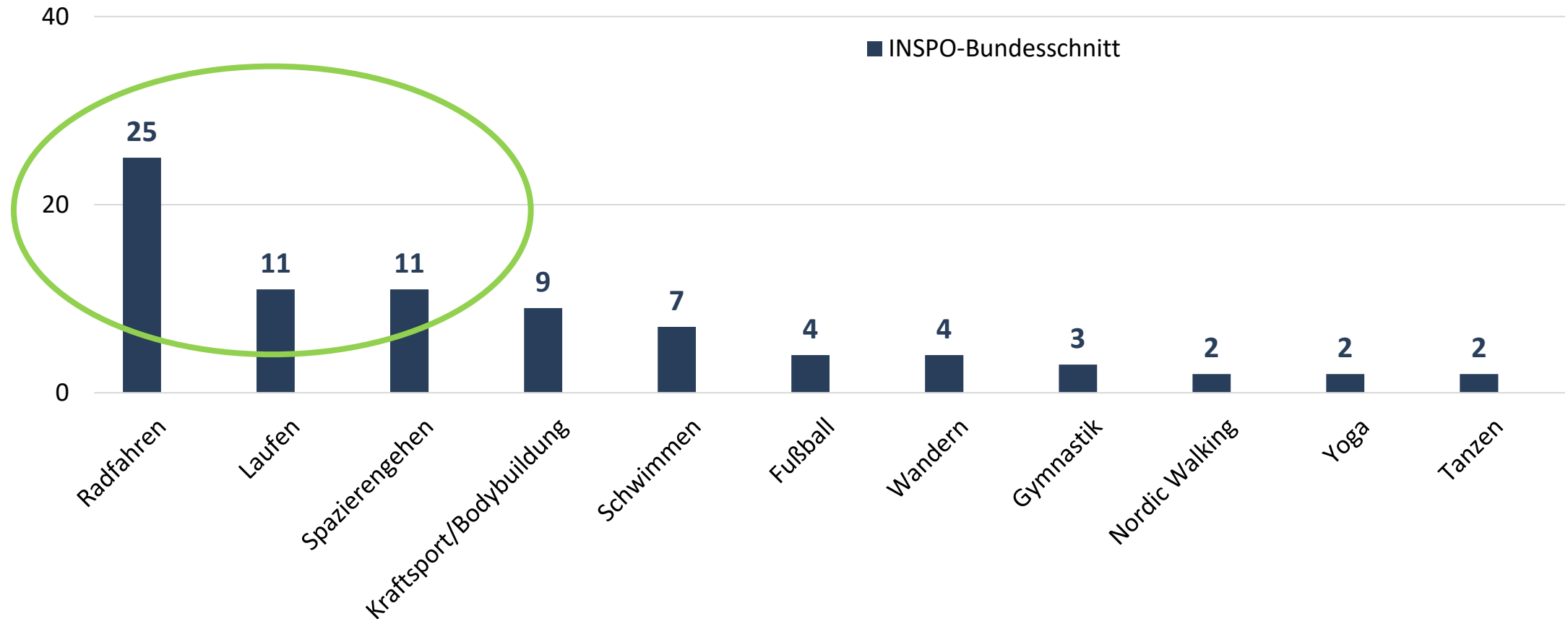


- individuell organisiert
- kommerziell organisiert
- über Sportvereine organisiert
- sonstige

→ Die Sport- und Bewegungsaktivitäten finden zum großen Teil individuell organisiert und ohne institutionelle Anbindung statt. Insofern rückt auch die qualitative Aufwertung wohnortnaher Sport- und Bewegungsräume in den Fokus der infrastrukturellen Entwicklung.

WANDEL DES SPORTS – TOP 10 SPORT- UND BEWEGUNGSFORMEN

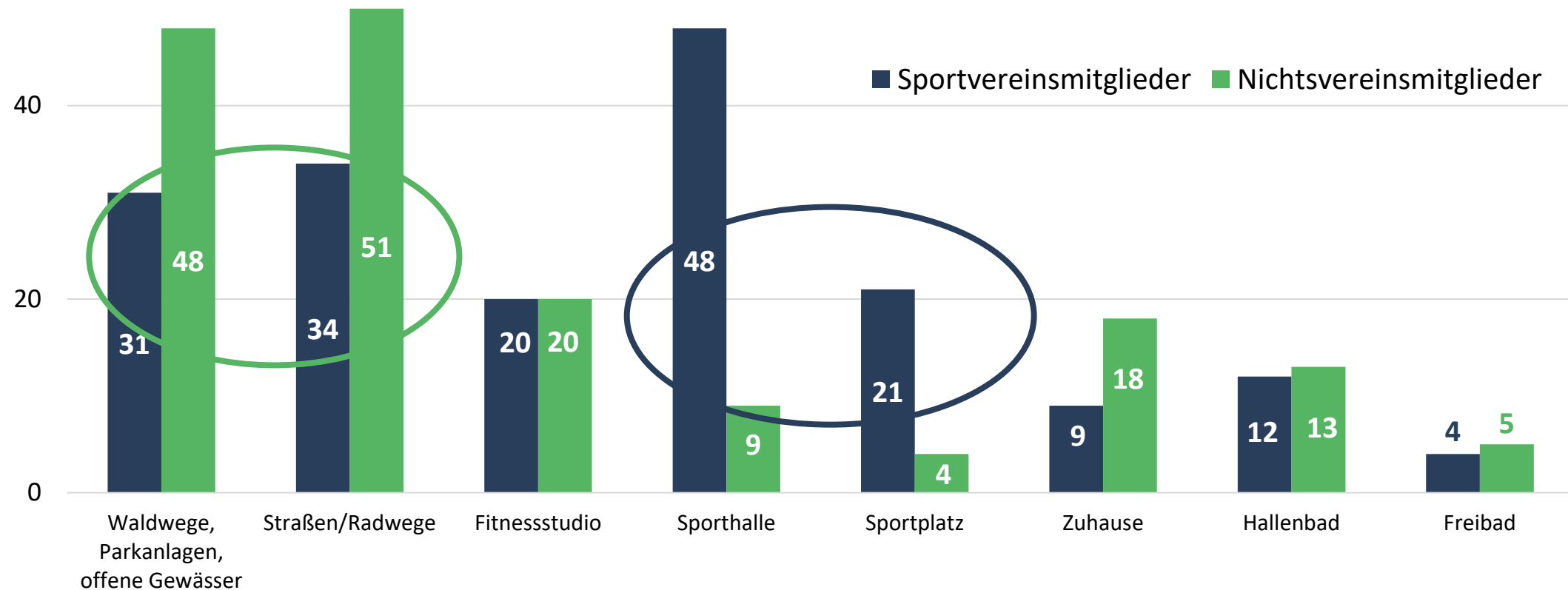
(MEHRFACHNENNUNGEN IN %; INSPO 2015–2024 N=52.576)



→ Die Alterung der Gesellschaft, der anhaltende Trend zur Individualisierung sowie die zunehmende vereinsungebundene Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten und das gestiegene Gesundheitsbewusstsein verschieben den Fokus hin zu ausdauer-, gesundheits- und fitnessorientierten Sport- und Bewegungsformen.

ORTE DER SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN

(IN %; INSPO 2015–2024; Nennungen von Sportvereinsmitglieder N=8.004 vs. Nichtvereinsmitglieder N=18.816)



→ Bei differenzierter Analyse wird deutlich, dass die normierten Sporträume (Sporthallen, Sportplätze) erwartungsgemäß von den Vereinsmitgliedern genutzt werden, wohingegen Nichtvereinsmitglieder auf Sportgelegenheiten im öffentlichen Raum ausweichen (müssen) (Straßen/Radwege/Waldwege/Parkanlagen). Diese werden aber ebenso auch von Sportvereinsmitgliedern stark frequentiert!

→ Hieraus ergeben sich Synergien für die zukünftige Stadt-/Regional- und Sportentwicklungsplanung!

Handlungsempfehlung 5

Multifunktionelle Sport-, Bewegungs- und Aktionsflächen entwickeln

Handlungsempfehlung 6

Bewegungsfördernde Gestaltung von Schulhöfen und deren Öffnung für außerschulisch Nutzende anstreben

Handlungsempfehlung 5

Multifunktionelle Sport-,
Bewegungs- und
Aktionsflächen entwickeln

Maßnahme 5.1	Frei zugängliche themenspezifische Sport-, Bewegungs- und Aktionsflächen für die vereinsungebundenen Sport- und Bewegungsaktivitäten des Individualsports errichten z. B. durch den Ausbau von Schulhöfen oder nicht genutzten Sportfreiflächen zu quartiersnahen Aktionsflächen.
-------------------------	--



Themenschwerpunkte:

A Fußball

B Volleyball/Beachvolleyball

C Skaten

D Pumptrack

E Parkour

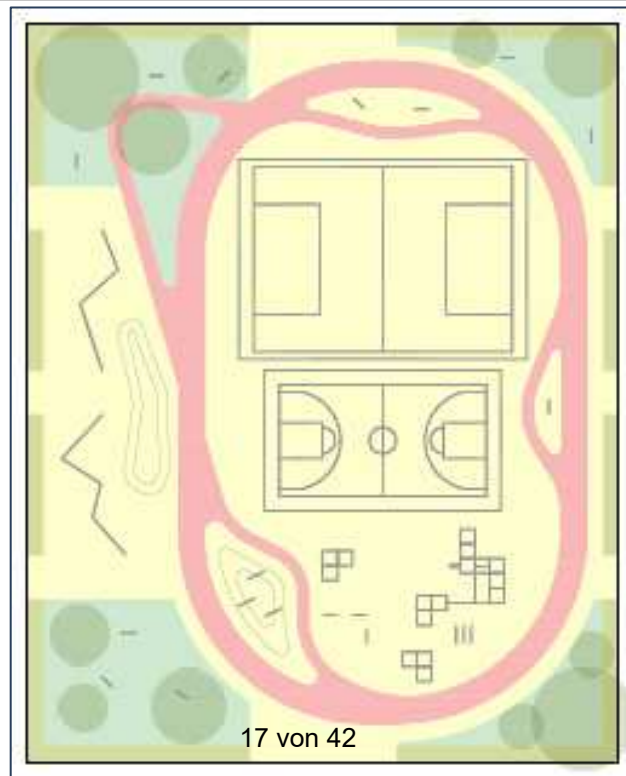
Ergänzungsausstattungen:

Basketball, Calisthenics, Bouldern,
Kommunikationsorte, Tischtennis,
Rollfläche als Rundlaufbahn
(Wellen/Hügel)/Rollhockey

Handlungsempfehlung 5

Multifunktionelle Sport-,
Bewegungs- und
Aktionsflächen entwickeln

Maßnahme 5.1	Frei zugängliche themenspezifische Sport-, Bewegungs- und Aktionsflächen für die vereinsungebundenen Sport- und Bewegungsaktivitäten des Individualsports errichten z. B. durch den Ausbau von Schulhöfen oder nicht genutzten Sportfreiflächen zu quartiersnahen Aktionsflächen.
-------------------------	--



Legende

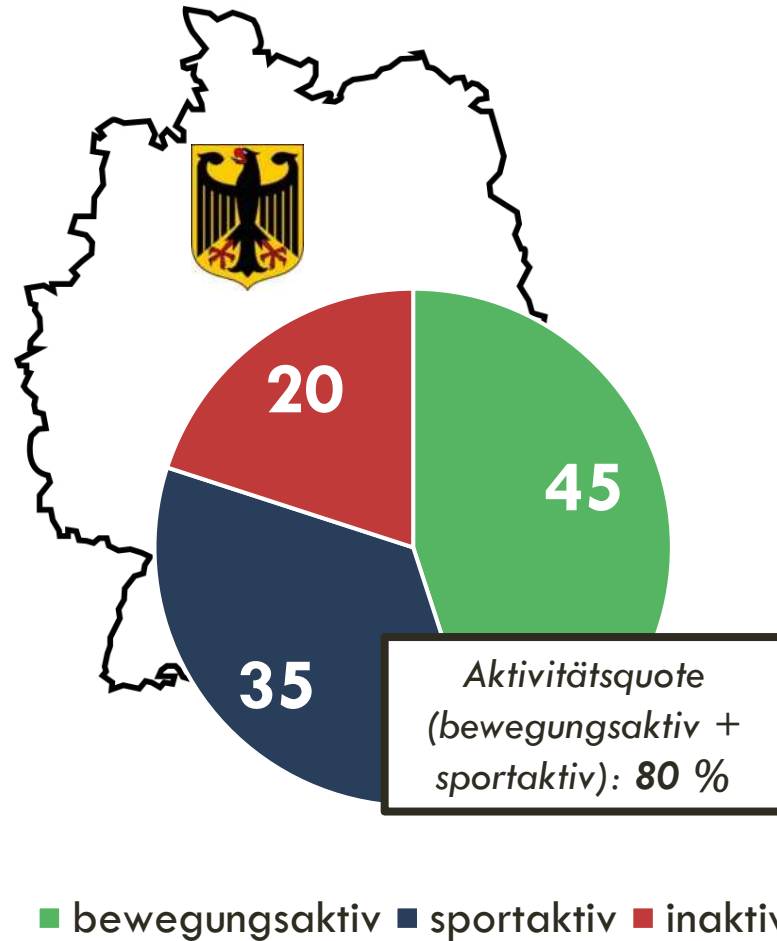
- Befestigte Fläche / Fallschutz
- Rasen
- Rundlaufbahn mit Rollaktivitäten
- Vegetation
- Bäume
- Basketball
- Bouldern
- Calisthenics, Parkour
- Geländemodellierung
- Fußball-Kleinspielfeld
- Kommunikationsorte, Bänke



Handlungsfeld C – Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport

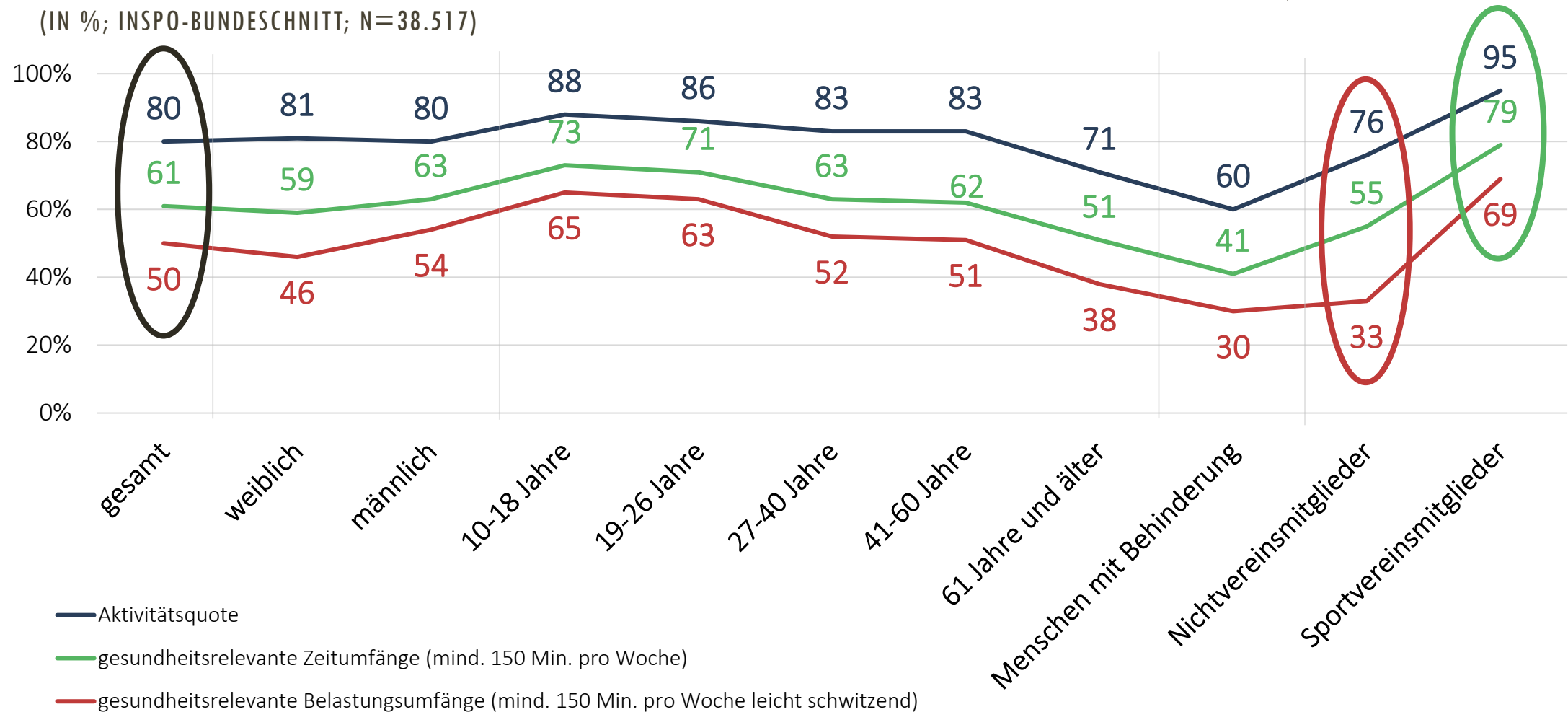
Alterung der Bevölkerung, Bewegungsmangel und daraus resultierende Zivilisationskrankheiten, Herausforderungen für die Angebotsentwicklung und Netzwerkbildung, ...

AKTIVITÄTSFORMEN UND -QUOTEN – BUNDESWEIT ERHOBENE INSPO-DATEN VON 2015-2024 [N=38.517] (IN %; GESAMT)



→ Sport- und Bewegungsaktivitäten nehmen in der Lebensgestaltung der Bevölkerung bundesweit eine grundsätzlich wichtige Rolle ein. Insbesondere die bewegungsorientierten Aktivitäten dominieren.

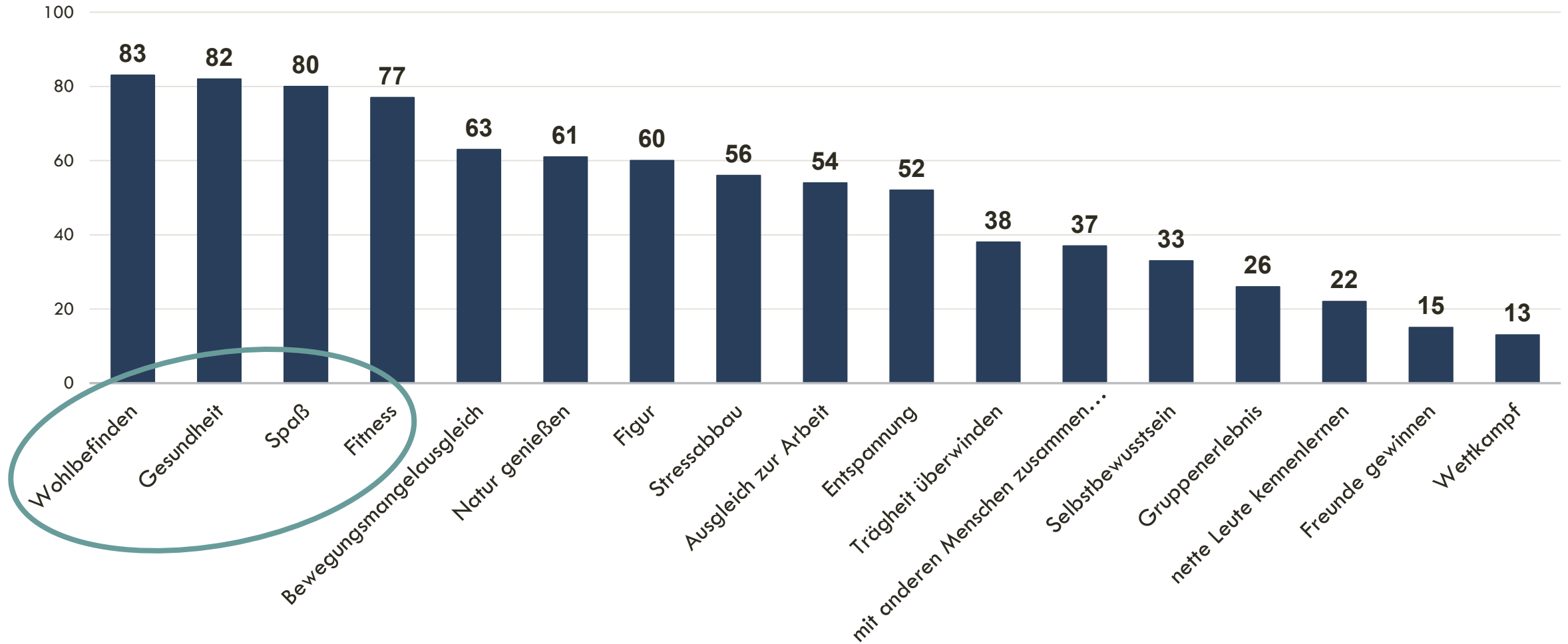
GESUNDHEITSRELEVANTE ZEIT- UND BELASTUNGSUMFÄNGE IM VERGLEICH ZUR AKTIVITÄTSQUOTE (IN %; INSPO-BUNDESCHNITT; N=38.517)



→ Das Ergebnis spricht deutlich für eine Mitgliedschaft in Sportvereinen und deren Förderung – ebenso für gezielte Informationskampagnen über gesundheitsrelevante Belastungsumfänge (vgl. WHO, 2010). Das stark gewachsene Gesundheitsbewusstsein (Gesundheitsmotiv für 82 % (sehr) bedeutsam) steht einem nicht immer ausreichenden gesundheitsrelevanten Belastungsumfang der Sport- und Bewegungsaktivitäten als Herausforderung und Problemstellung für die Gesellschaft gegenüber.

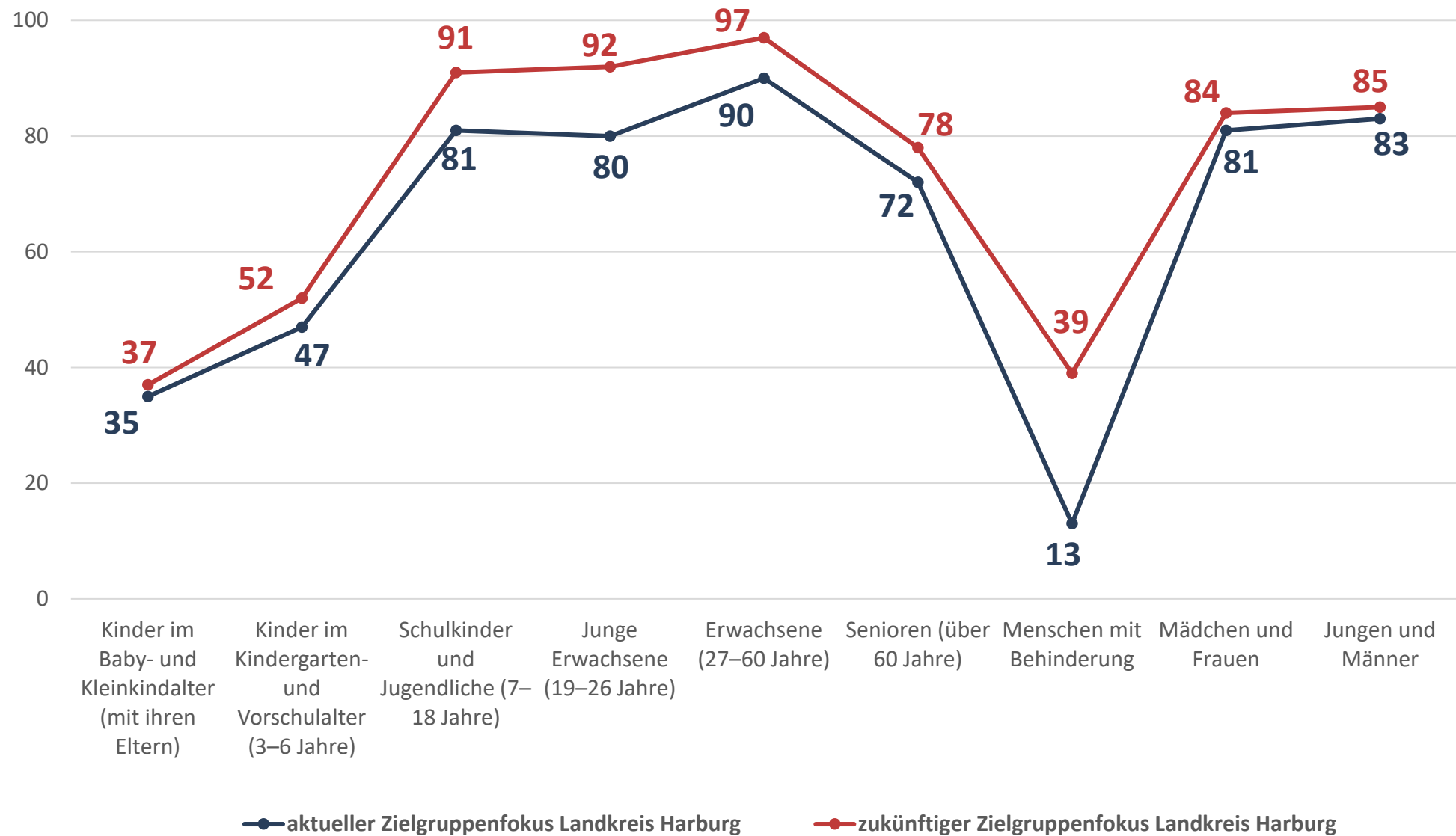
MOTIVE FÜR SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN

(KUMULIERTE WERTE DER ANTWORTEN TRIFFT VOLL ZU/TRIFFT EHER ZU; IN %; INSPO 2015–2043 N= 22.044)

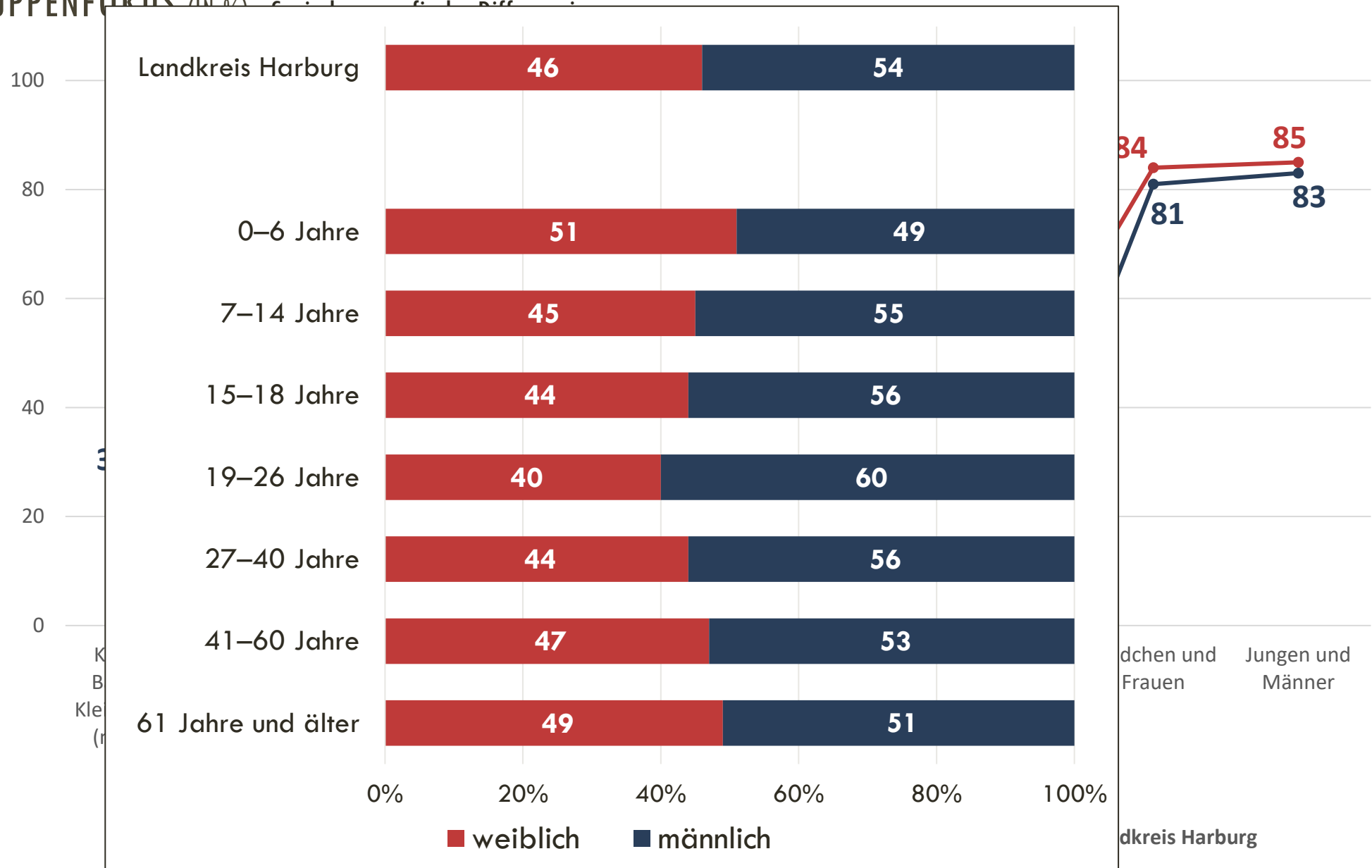


→ Sport und Bewegung werden vornehmlich (geschlechtsübergreifend) mit den Zielen ausgeübt, die Gesundheit, das eigene Wohlbefinden und den Fitnesszustand zu stärken sowie dabei Spaß zu haben.

ZIELGRUPPENFOKUS (IN %) Soziodemografische Differenzierung



ZIELGRUPPENFOKUS



- | | |
|------------------------------|--|
| Handlungsempfehlung 7 | Ausbau der kommunalen Gesundheitsförderung über Sport und Bewegung |
| Handlungsempfehlung 8 | Sportvereinsstrukturen optimieren und fördern |

Handlungsempfehlung 7

Ausbau der kommunalen Gesundheitsförderung über Sport und Bewegung

Maßnahme 7.4	Gesundheitsfördernde Sport- und Bewegungsangebote für die gesamte Bevölkerung erhalten, fördern und ausbauen. Inhaltliche Orientierungen, Erfahrungen und Empfehlungen sind aus den Programmveröffentlichungen des LSB Niedersachsen, wie „Gesundheitsförderung zahlt sich aus!“, zu entnehmen. Unterstützung der Vereine bei der Etablierung dieser Angebote.
---------------------	---



Beispielbilder

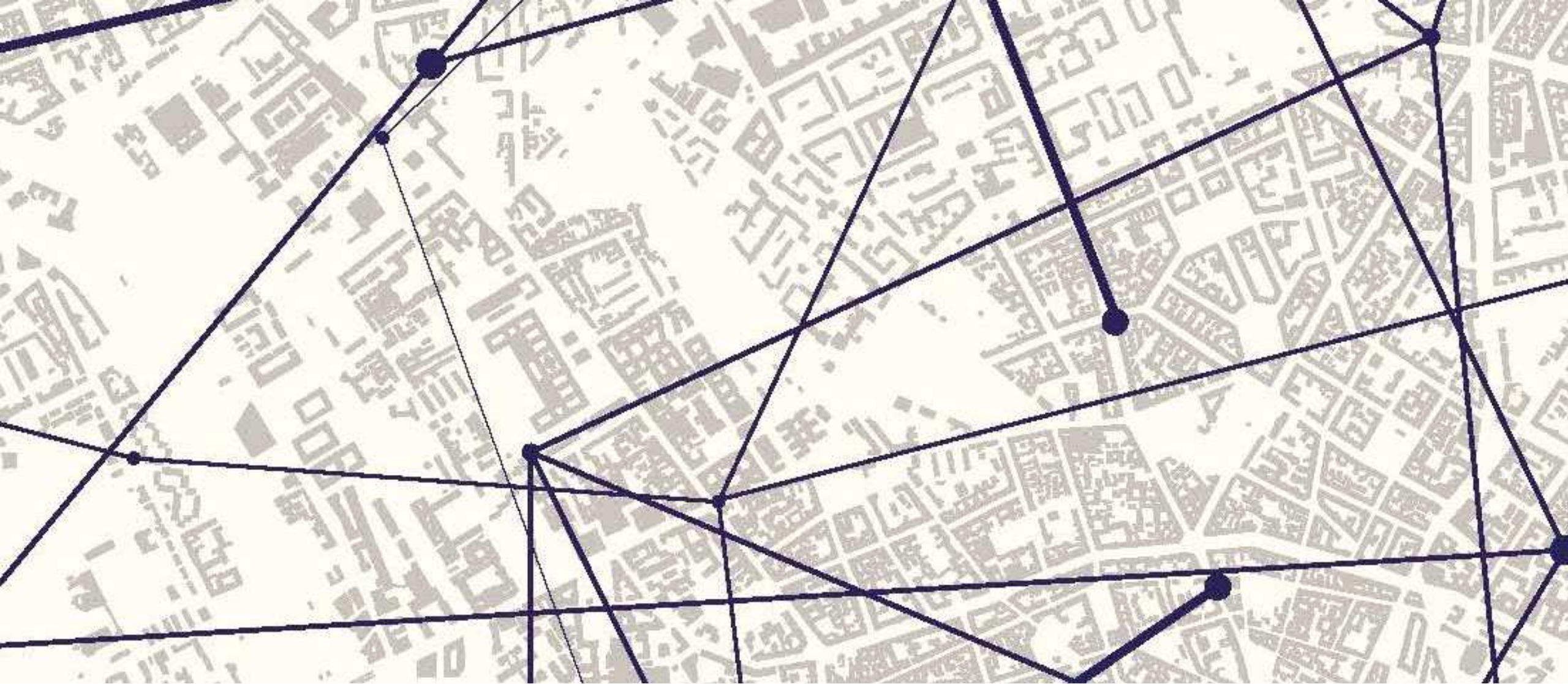
Handlungsempfehlung 8

Sportvereinsstrukturen optimieren und fördern

Maßnahme 8.2	Zielgruppenadäquate Sportangebote für Mädchen und Frauen verstärkt entsprechend ihrer Interessenorientierung (<i>siehe Tabelle</i>), insbesondere Gesundheits- und Fitnessangebote, Kurzmitgliedschaften sowie mädchen- und frauenspezifische Angebote, implementieren bzw. fördern.
---------------------	---

	19-26-Jährige		27-40-Jährige	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Schnupperangebote	84	77	86	79
Angebote im Gesundheitssport	78	63	79	67
Kurzmitgliedschaften	79	64	78	68
Frauenspezifische Angebote	61	35	57	40
Eltern-Kind-/Familienangebote	47	33	69	59

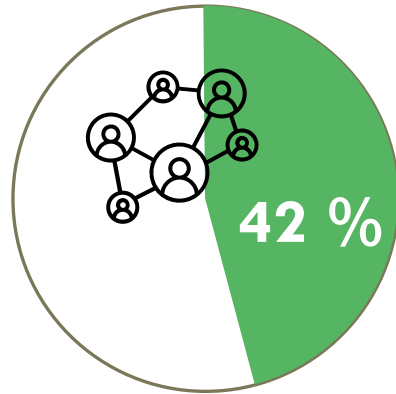
Abb.: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im geschlechterspezifischen Vergleich der Altersgruppen 19–40 Jahre (kumuliert sehr bedeutend/bedeutend; INSPO-Bundesschnitt; in %)



Handlungsfeld E – „Kommunikation, Kooperation und Netzwerke“

Intersektorale Vernetzung der Sportentwicklungsplanung mit weiteren Fachplanungen, Ausbau bestehender Kooperationsbeziehungen, Sportentwicklungsplanung als fortlaufender Prozess, ...

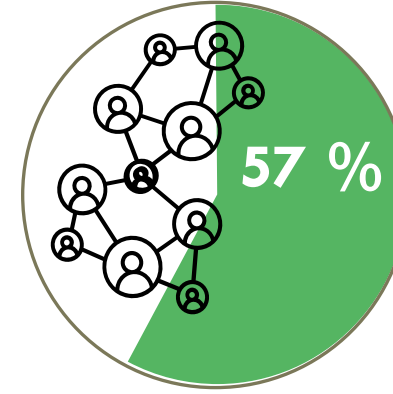
KOOPERATIONEN



... der Vereine kooperieren mit anderen Institutionen bzw. Organisationen (n=144)



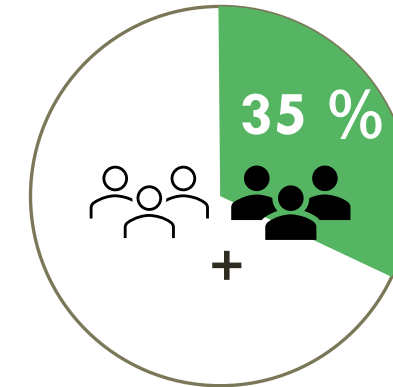
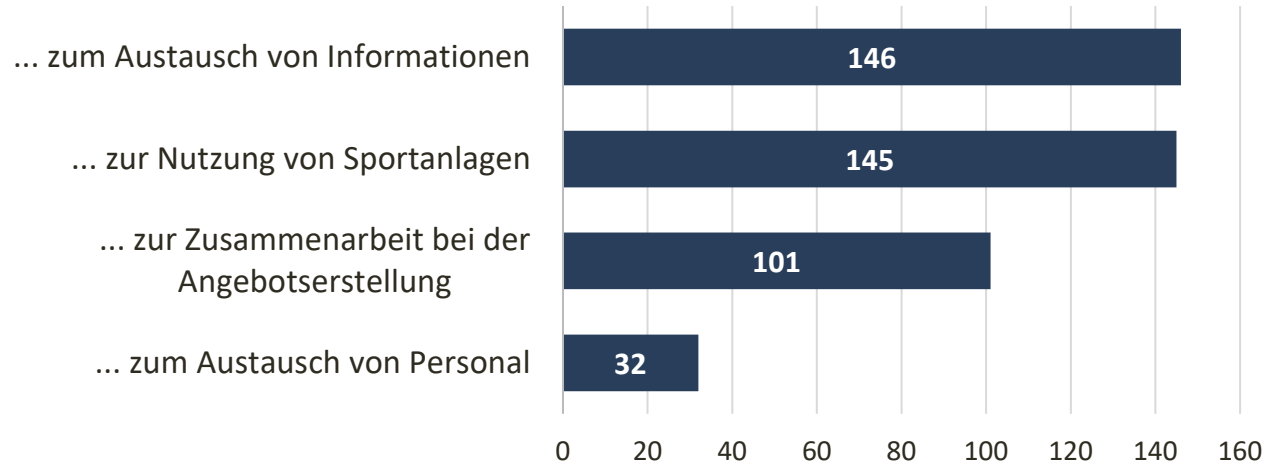
INSPO-Benchmark
(n= 1.155): 50 %



... der Vereine sehen einen Bedarf im Auf- bzw. Ausbau von Kooperationen (n=141)



INSPO-Benchmark
(n=1.056): 33 %



... der Vereine können sich vorstellen mit einem anderen Sportverein zu fusionieren (n=141)

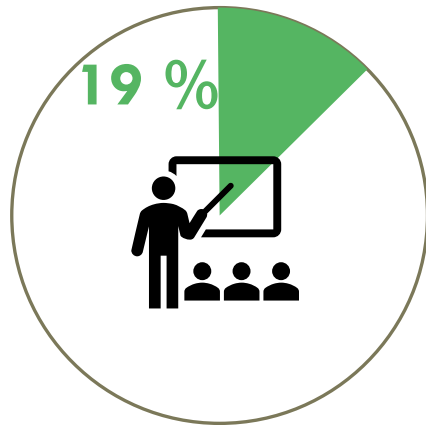


INSPO-Benchmark
(n=1.155): 21 %



Eine Liste der interessierten Sportvereine befindet sich im Anhang des Gutachtens.

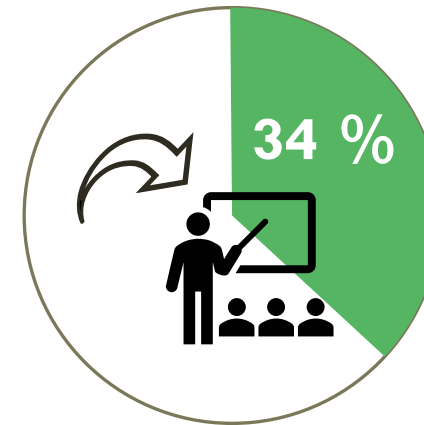
SCHULISCHER GANZTAG



... der Vereine bringen sich derzeit in Sport- und Bewegungsangeboten im Ganztagsschulbetrieb ein (n=140)



INSPO-Benchmark
(n=1.075): 18 %



... der Vereine planen, sich zukünftig (vermehrt) im schulischen Ganztagsbetrieb einzubringen (n=141)



INSPO-Benchmark
(n=1.070): 28 %



Eine Liste der interessierten Sportvereine befindet sich im Gutachten.

Handlungsempfehlung 11 Förderung und Gestaltung aktiver Kooperationsbeziehungen mit den Akteur*innen in Sport- und Bewegungsnetzwerken

Handlungsempfehlung 11

Förderung und Gestaltung aktiver Kooperationsbeziehungen mit den Akteur*innen in Sport- und Bewegungsnetzwerken

Maßnahme 11.1	Klärung der Verantwortlichkeit (Landkreis/Kommunen) zur Schaffung eines*r Sportkoordinators*in u. a. zur Begleitung des Umsetzungsprozesses der Sportentwicklungsplanung, als Schnittstelle für alle an Sport, Bewegung und Gesundheit beteiligten Akteur*innen und zum Aufbau von Netzwerkstrukturen.
Maßnahme 11.2	Einrichtung einer intersektoral zusammengesetzten Arbeitsgruppe zur effektiven Begleitung des Umsetzungsprozesses und der weiteren Sportentwicklungsplanung.

AGENDA

1. Zentrale Ergebnisse und ausgewählte Handlungsmaßnahmen

- *Handlungsfeld A „Sportanlagen“*
- *Handlungsfeld B „Sportgelegenheiten“*
- *Handlungsfeld C „Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport“*
- *Handlungsfeld E „Kommunikation, Kooperationen und Netzwerke“*

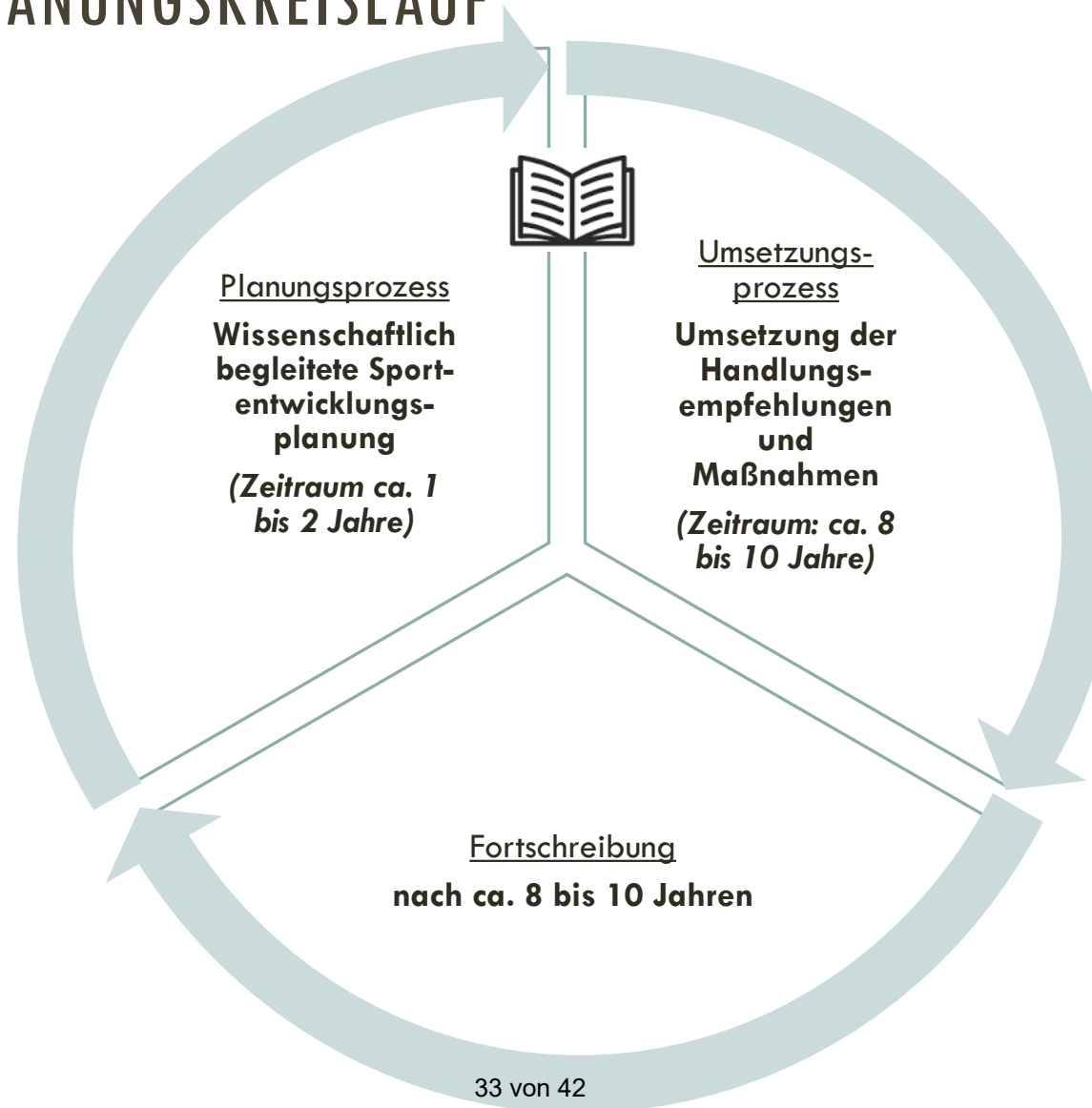
2. **Ausblick auf den Umsetzungsprozess**

SPORTENTWICKLUNGSPLANUNG ALS STRATEGISCHES STEUERUNGSTRUMENT - KONZIPIERT ALS PLANUNGSKREISLAUF



Wissenschaftliches Institut –

**Sportverwaltung,
Sportverbände,
Sportvereine als
kooperative Partner**



**Sportverwaltung als
steuerndes Organ und
zentrale Schaltstelle**

**Sportverbände,
Sportvereine als
kooperative Partner
ggf. begleitet durch
wissenschaftliches
Institut**

Zerlegung und Verantwortung

- umfangreiche Maßnahmen in kleinere Arbeitspakete zerlegen
(Kriterien: Verantwortlichkeit → eine einzelne Person oder Rolle; Verbindlichkeit → konkrete Anforderungen/Erwartungen)

Zeitplanung

- jede Maßnahme erfordert detaillierten Zeitplan → relevante Umsetzungsschritte mit zentralen Meilensteinen terminieren (Was passiert wann durch wen?)

Ressourcenplanung

- zur Verfügung stehende Finanz- und Personalkapazitäten verteilen, realistische Maßnahmenpriorisierung ermöglichen

Kommunikation und Kooperation

- Kommunikations- und Interaktionsplanung → gezielte Kommunikationsstrategien entwickeln, um Akzeptanz nach innen und außen zu sichern

„Integrierte Sportentwicklungsplanung für den Landkreis Harburg“

-Die nachfolgenden Folien sind ein Vorschlag des KSB Harburg Land wie kurzfristig und mit dem Einsatz von relativ geringen Mittel die Situation von Trainingsflächen im Landkreis Harburg wesentlich verbessert werden könnte.

Die statischen Daten sollen eindringlich den Wandel in der Bevölkerungszusammensetzung deutlich machen und den daraus folgenden Sportangeboten.

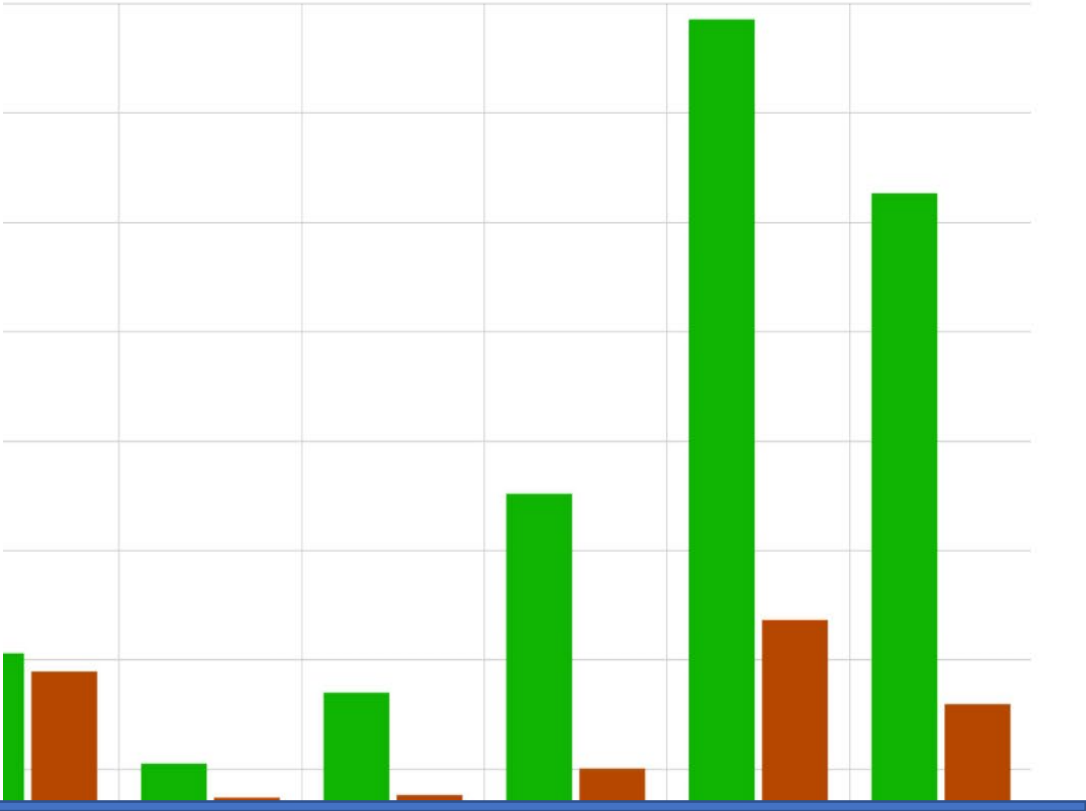
Das Kalkulationsbeispiel für die Freilufthalle beruht auf echten Ergebnissen.

Jahr

2012

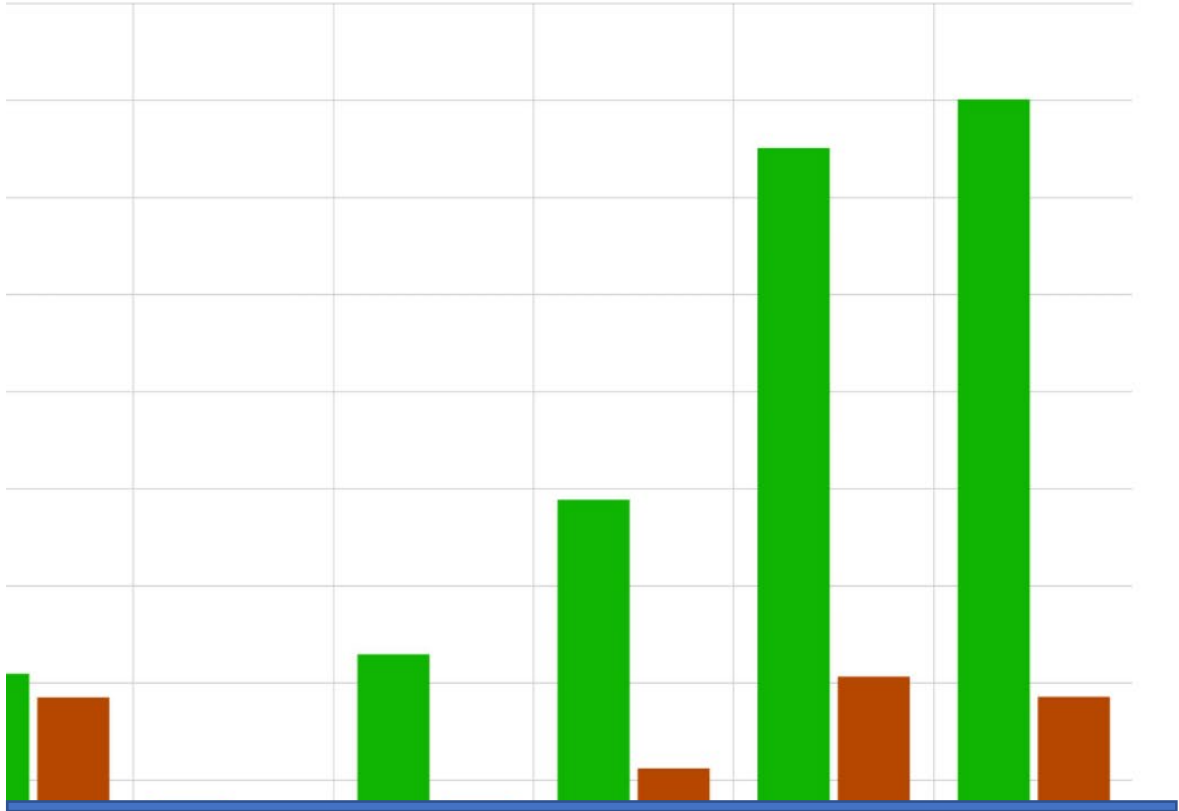
2024

Bevölkerungs- und Mitgliederzahlen nach Altersgruppen



Alter	Bevölkerung	Mitglieder	Organisationsgrad
41-60 Jahre	78.568	23.672	30,1%
über 60 Jahre	62.677	15.966	25,5%

Bevölkerungs- und Mitgliederzahlen nach Altersgruppen



Alter	Bevölkerung	Mitglieder	Organisationsgrad
41-60 Jahre	75.120	20.654	27,5%
über 60 Jahre	80.130	18.578	23,2%

Zitat aus dem Manager-Magazin vom 6.8.25

- Die Altersgruppe der über **67 Jahren** steigt bis **2030** um **27%**
- Die Altersgruppe der über **80 Jahren** steigt bis **2030** um **43%**

DIE FREILUFT- SPORTHALLE IN BUCHHOLZ IN DER NORDHEIDE



DIE FREILUFT- SPORTHALLE IN BUCHHOLZ IN DER NORDHEIDE



DIE FREILUFT- SPORTHALLE IN BUCHHOLZ IN DER NORDHEIDE



DIE FREILUFT- SPORTHALLE IN BUCHHOLZ IN DER NORDHEIDE



Kalkulationsbeispiel für die Freilufthalle

Freilufthalle								
	Gesamtkosten			700.000,00 €				
	Zuschuss LSB			-140.000,00 €				
	Zuschuss Gemeinde			-140.000,00 €				
	Finanzierungssumme			420.000,00 €				
	Tilgung 20 Jahre			21.000,00 €	>>>	5%		
	Zinsen	3%		12.600,00	pro Jahr			
	Summe Tilgung u. Zinsen			33.600,00 €				
	Vereine							
	3000	Mitglieder		1,00 €	pro Monat	36.000,00 €	pro Jahr	